

Die nächste Strophe entstand mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZGA.de.

#7.

Im Rahmen der Initiative zur effektiven Sucht-Prävention verweisen wir darauf: Sieben Schoppen reichen schon zum Verlust der Muttersprache und der Bewegungs-Ko-ordi-na-tion. Es schadet uns, das Zeug muss weg, das Fazit lautet so:
Schütt de Brüh noo, ...

#8.

Ein lauer Sommer-Abend mit Freunden drunt am Mee: grillen, chillen, a Schöpple killen, des is wunderschö!
Statt im Hörsaal zu pauken, zieht's junge Leut dorthin. Des macht die Studentli froh und Professoren ebenso!
Schütt de Brüh noo, ...

#9.

Komm isch in Land von Fränkönwein schenk isch mir gern ein Schöppsche ein. Mein liebstör Wein, die Do-mi-na, die find isch einfach wundörbar. Ob Petör, Egon, ob Karl-(H)einz: Amour, je t'aime, mein Herz ist deins, Ob Franken, Alsace, ob Bordeaux, ob Scheuröbe, Müller-Thürgoo
Schütt de Brüh noo, ...

#10.

Die Bierla rund um Bamberg, die sind wohlbekannt. In jedem Dorf a Brauerei gibt's sonst in keinem Land. Dort geht mer AUF die Keller 's Bierla kühlt den Hals. Des Bier schmeckt gut, viel besser als des Zoigl aus der O-ber-pfalz.
Schütt de Brüh noo, ...



#11.

Freibier schmeckt am besten, das liebt jedermann, denn da darf man trinken, so viel ein jeder kann. Wir alle dürfen zechen, der Spender der darf blechen. Nach Haus ich mir dann überleg: der, der schwankt, hat mehr vom Weg.
Schütt de Brüh noo, ...

#12.

Komm ich vorbei am Wirtshaus, kann ich nicht widerstehn. Und wenn ich später rausgeh, kann ich wieder nicht stehn. Woran mag das wohl liegen? Das liegt doch auf der Hand: Bei Dir der Kopf, bei mir die Bein: In's schwächste Glied, da fährt es rein!
Schütt de Brüh noo, ...

Verantwortlich: Kilian Moritz, Hauptstraße 40, 97288 Theilheim, kilian.ludwig.moritz@web.de
Fotos: Familie Depisch und Kilian und Aurelia Moritz, beide Theilheim
Gestaltung: die-schleich-werbung.de



#Übrigens:

„Schütt de Brüh noo“ ist ein französisch-fränkisches Wortspiel mit der fast gleich ausgesprochenen französischen Bezeichnung für Pflaumensaft „jus de pruneau“. Manche haben es auch schon von „chute“, der „Fall“ („chute d'eau“ ist der „Wasserfall“) und dem Männernamen „Bruno“ abgeleitet.

„Die Schöppli hier in Franken“ gibt es online überall zu hören, z.B. iTunes, Amazon, Spotify...



www.creative-heart-music.de

Noten für gemischten Chor und Männerchor erhältlich unter:

Arrangement Verlag

www.arrangement-verlag.de, Korbach

Die Schöppli hier in Franken -

Schütt de Brüh noo!

Musik und Text: Kilian Moritz, 2018.

Vers, gemütlich ♩ = 85

Melodie

1. Die Schöppli hier in Fran-ken, die schme-cken wun-der-bar. Du
 2. Tief drunt im küh-len Kel-ler, da glu-ckert es im Fass. Ein
 3. Es hockt der al-te Hä-cker im Wen-gert auf der Bank. Sieht

3. Gm7 C7 Gm7 C7 F
 musst sie nur pro-bie-ren, dann wird dir son-nen-klar: Sil-
 jun-ges, fri-sches Tröpf-le, ich glebb, des macht uns Spaß. Drum
 um sich rum die Re-ben, sagt sei-nem Herr-gott Dank. Für

5. F Fmaj7 F F/A Bb
 va-ner, Mü-l-er, Ries-ling, die fun-keln in dem Glas. Komm
 lasst uns ge-nie-ßen, a Brot-zeit g'hört da-zu. Und
 all die vie-len Jah-re, es ging mal so, mal so. Er

7. rit. Bb C F D7 G7 C7
 her zu mir, dann siehst auch du, die kann mer arch guet nei laff lass!
 wenn dann noch die Mu-sik spielt, mein Freund, dann singst auch du:
 hebt den Schop-pen in die Höh' und stim-met an ganz froh: _____

Refrain ♩ = 116

9. C7 F F
 Schütt deBrüh noo, _____ schütt de Brüh noo, schütt de Brüh noo!



Franken und Frankreich, die sind ja historisch eng verwandt. Noch heute gibt es in Franken Begriffe, die auf französische Wurzeln hinweisen: Schesslong, Kanapee, Trottwaar, Portemonnaie und ein hier in Franken sehr bekannter Trinkspruch lautet „Schütt de Brüh noo“. Ganz offensichtlich stammt er aus dem Französischen: „Jus de pruneau“ - und findet sich in diesem ganz alten fränkischen Volkslied.

#1. Strophe

Die Schöppli hier in Franken, die schmecken wunderbar! Du musst sie nur probieren, dann wird dir sonnenklar: Silvaner, Müller, Riesling, die funkeln in dem Glas. Komm her zu mir, dann siehst auch Du: Die kann mer arch guet nei laff lass! Schütt de Brüh noo, schütt de Brüh noo, schütt de Brüh noo!

#2.

Tief drunt im kühlen Keller, da gluckert es im Fass. Ein junges, frisches Tröpfle, ich glebb, des macht uns Spaß! Drum lasst es uns genießen, a Brotzeit gehört dazu und wenn dann noch die Musik spielt, mein Freund, dann singst auch Du: Schütt de Brüh noo, ...

#3.

Es hockt der alte Häcker im Wengert auf der Bank. Sieht um sich rum die Reben, sagt seinem Herrgott Dank für all die vielen Jahre, es ging mal so, mal so. Er hebt den Schoppen in die Höh und stimmt an ganz froh: Schütte Brüh noo, ...

#4.

Kommt aus dem hohen Norden ein Gast ins Franken-Land, er will hier Urlaub machen, Ihr wisst, was er hier fand: Es Käpple, die Residenz, ne Weinprobe dazu. Er stürzt auf Ex die Schoppe runter, grinst dabei und singt ganz munter: Schütte die Brühe hinunter, ...

#5.

Die allerbesten Schöppli, das weiß jedermann, in diesen Orten Frankens der Genießer finden kann: aus Würzburg, Sommerhausen, Theilheim, Sommerach, da komme guete Tröpfli her, des is doch gar kee Fraach! Schütt de Brüh noo, ...

#6.

Auf Bundsandstein, auf Muschelkalk, auf Keuper wächst der Wein, gelesen und gekeltert kommt er in Bocksbeutel rein. Schon Goethe wurd' verdrießlich, fehlt' ihm Würzburger Stein. Kaum trank er ihn, da ward er froh und rief ganz laut: ... Chapeau!! Schütt de Brüh noo, ...

